



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere sowie die für ihre Wirkung wesentliche Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Schulanlage Rümelbach

Gemeinde

Rümlang

Bezirk

Dielsdorf

Ortslage

Rümelbach

Planungsregion

Glattal ZPG

Adresse(n) Rümelbachstrasse 28, 30, 30 bei, 34
Bauherrschaft Primarschulgemeinde Rümelbach
ArchitektIn Bernhard Weis (1921–2006), Ernst Denzler (1933 – o. A.)
Weitere Personen Willi Neukom (1917–1983) (Landschaftsarchitekt)
Baujahr(e) 1967–1969
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
IVS nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 14.07.2022 Anita Gisler

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
09701480	AREV Nr. 0282/2025 Liste und Inventarblatt	–
09701481	AREV Nr. 0282/2025 Liste und Inventarblatt	–
09701482	AREV Nr. 0282/2025 Liste und Inventarblatt	–
097UMGEBU01481	AREV Nr. 0282/2025 Liste und Inventarblatt	–

Schutzbegründung

Die Schulanlage Rümelbach ist ein wichtiger baukünstlerischer Zeuge der Schulhausarchitektur. Das rasante Bevölkerungswachstum machte den Bau neuer Schulanlagen zu einer wichtigen öffentlichen Bauaufgabe der Nachkriegszeit. Die Schulanlage Rümelbach und die benachbarte, fast zeitgleich entstandene kath. Kirche St. Peter (Rümelbachstrasse 40; Vers. Nr. 01483) waren Teil der Arealüberbauung, die durch den Gemeinderat Rümlang am südöstlichen Siedlungsrand geplant wurde. Zusammen mit der kath. Kirche St. Peter gehört die Schulanlage Rümelbach zu den wichtigsten Werken des Rümlanger Architekten Bernhard Weis. Für die Schulanlage Rümelbach richtete sich Weis nach Konzepten aus verschiedenen Epochen, um ein für die damalige Zeit modernes, funktionales und baukünstlerisch originelles Schulhaus zu errichten. Er erstellte den Hauptbau, das Schulhaus mit Kindergarten (Vers. Nr. 01481), als herkömmliches, bereits im 19. Jh. übliches Korridorschulhaus (mit über einen Korridor einseitig erschlossenen Klassenzimmern). Allerdings ist Weis' Schulhaus in zwei Baukörper unterteilt, die gegenseitig zueinander verschoben sind. Zwischen den beiden Baukörpern sind Treppenhaus und Mehrzweckräume eingefügt. Es stellt somit eine spezielle Form des Korridorschulhauses dar. Mit der Aufteilung der Anlage in nach Funktionen getrennte Trakte (Schulhaus, Turnhalle und Abwartwohnhaus) folgte Weis hingegen der seit den 1930er Jahren im Schulhausbau propagierten Pavillonbauweise. Für die 1960er Jahre typisch sind schliesslich die verwendeten Baumaterialien (Sichtbeton, Glas und Holz), die Flachdächer und die gerasterte Fassadengestaltung der Bauten. Die Gebäude sind um einen zentralen Pausenplatz angeordnet und in eine grosszügige Aussenanlage eingebettet. Die sorgfältig gestaltete Umgebung ist ebenfalls in funktional unterschiedliche Bereiche gegliedert. Mit ihrer Lage am Dorfeingang von Rümlang prägt die Schulanlage Rümelbach das Orts- und Landschaftsbild massgeblich mit.

Schutzzweck



Schulanlage Rümelbach

Erhaltung der Gesamtanlage. Erhaltung der bauzeitlichen Substanz der Bauten mitsamt ihren bauzeitlichen Ausstattungselementen und Oberflächen, insb. der Fassadengestaltung in ihrer zeittypischen Formensprache. Erhaltung der Umgebung mitsamt ihren architektonischen Ausstattungselementen. Erhaltung und Pflege des historischen Baumbestands und der Freiflächen.

Kurzbeschreibung**Situation/Umgebung**

Die Schulanlage Rümelbach befindet sich am südöstlichen Siedlungsrand von Rümlang im leicht gegen SO ansteigenden Gelände. Im NW wird das Ensemble von der Rümelbachstrasse begrenzt, im SW verläuft die Tempelhofstrasse. Im NO schliessen der Friedhof Steinreben (Rümelbachstrasse 42.1 bei; 097FRIEDH00454) und die kath. Kirche St. Peter (Rümelbachstrasse 40; Vers. Nr. 01483) an. Im O befindet sich der Neubau der 2023 eröffneten Heilpädagogischen Schule Rümlang (Rümelbachstrasse 36; Vers. Nr. 02068). Im S und SO erstrecken sich landwirtschaftlich genutzte Flächen. Die Schulanlage gruppiert sich um einen zentralen Pausenplatz: im S das Schulhaus mit Kindergarten (Vers. Nr. 01481), im NO die Turnhalle (Vers. Nr. 01482) mit Aussensportplätzen und im NW das ehem. Abwartswohnhaus (Vers. Nr. 01480) und die Parkplatzanlage. Die Bauten und der Pausenplatz sind umgeben von unterschiedlich gestalteten Grünflächen.

Objektbeschreibung**Ehem. Abwartswohnhaus (Vers. 01480)**

Zweigeschossiger Flachdachbau in Betonskelettbauweise über rechteckigem Grundriss. Die grau gestrichenen Sichtbetonfassaden sind asymmetrisch gestaltet und weisen unterschiedlich grosse, meist querrechteckige Fenster auf. Auf der Südostseite befindet sich der Hauseingang. Links davon führt eine zweiflügelige Tür zur Garage. Die Südwestseite wird von einer Loggia mit massiver Betonbrüstung dominiert. Auf der Nordwestseite sind zwei Garagen untergebracht. Die Nordostfassade setzt sich als Abgrenzung zum Sportplatz auf beiden Seiten in verschiedenen langen und geschosshohen Sichtbetonmauern fort.

Schulhaus mit Kindergarten (Vers. Nr. 01481)

Das Schulhaus in Betonskelettbauweise besteht aus zwei rechteckigen, leicht versetzt aneinandergefügt Baukörpern: dem Nordost- und dem Südwesttrakt. Verbunden werden die beiden Trakte durch den mittigen Treppenhausbau mit angeschlossenen Mehrzweckräumen. Am östlichen Ende des Nordosttrakts schliesst die holzverschalte Erweiterung von 2003 an. Das Schulhaus weist ein Flachdach, das Treppenhaus ein Sheddach auf. Die Fassade zeigt sich in hellgrau gestrichenem Sichtbeton mit umlaufendem Dachrandabschluss. Aufgrund des Terrains sind an der Südostseite beider Trakte vier Geschosse sichtbar, wobei das unterste als UG zählt. An der Nordwestseite beim Nordosttrakt und teilweise beim Südosttrakt sind lediglich drei Geschosse sichtbar. Die Nordwestseiten beider Trakte zeigen eine unregelmässige Fenstergliederung mit unterschiedlich grossen, liegenden Fenstern, die vertikale und horizontale Fensterbänder bilden. Hier befindet sich an der Nordostecke eine Treppenanlage, die zur Pausenhalle führt und mit einem Pultdach überdeckt ist. Die Pausenhalle zeigt eine Stahl-Glas-Konstruktion und bildet den Hauptzugang zum Schulhaus. Die Südwestfassaden beider Trakte weisen aufsteigende Fensterbänder mit unterschiedlich grossen Fenstern auf. Im UG des Südwesttrakts befindet sich der Kindergartenzugang, der als offene Eingangshalle mit Betonpfeilern ausgestaltet ist. Die Südostfassade der beiden Trakte weist horizontale Fensterbänder auf, die durch schmale Betonpfeiler rhythmisiert werden. Im UG ist dem Südwesttrakt der in der Höhe gestaffelte Kindergartenanbau mit verglaster Südostfassade vorgelagert. Im EG des Nordosttrakts schliesst an die Pausenhalle ein Sitzplatz mit einer Treppenanlage an, die den Zugang zu den südlichen Aussenanlagen und Schülergärten ermöglicht (hier sind nur drei Geschosse sichtbar). Die Gestaltung im Innern zeichnet sich durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien wie Glas, Stahl, Holz und Sichtbeton aus. Zur bauzeitlichen Ausstattung gehören die anthrazitfarbenen Terrazzoplatten mit weissen und gelben Sprengeln, die Holzvertäfelungen und -decken im Lehrerzimmer, die hölzernen Türen und Türumrahmungen und die Einbaumöbel und Garderoben.

Turnhalle (Vers. 01482)

Der Betonskelettbau unter Flachdach über quadratischem Grundriss besteht aus dem Turnhallentrakt im NW und dem niedrigeren Garderobentrakt mit Sheddach im SO. Die Fassaden zeigen hellgrau gestrichenen Sichtbeton. Die Fassaden im SW und NO sind fensterlos. Die Nordwestfassade ist nur im oberen Bereich fensterlos: Die Belichtung der Turnhalle erfolgt hier

Schulanlage Rümelbach

durch ein grosses Fensterband in der unteren Fassadenhälfte. An der Südostfassade erfolgt die Belichtung der Turnhalle über eine Fensterreihe unter dem Dachrand. Die Garderoben werden im SO über ein schmales Fensterband unter dem Dachrand und über das kleine Sheddach belichtet. Die Gestaltung im Innern zeichnet sich durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien aus: Bauzeitlich erhalten sind die Wandgestaltung bestehend aus Glas, Holz und Sichtbackstein in der Turnhalle, die Holzdecken in der Turnhalle sowie im Korridor und die Radiatorenkästen mit Verkleidung. Terrazzoböden in den Garderoben und im Korridor sowie Keramikfliesen in den Duschanlagen ergänzen die bauzeitliche Innengestaltung.

Umgebung (097UMGEBU01481)

Die Umgebung ist in verschiedene Zonen gegliedert: die Parkplatzanlage im W, den Pausenplatz im Zentrum, daran anschliessend im NO die Umgebung der Turnhalle und im S und SO die Aussenanlage des Kindergartens und die Schülergärten. Das Zentrum der Schulanlage bildet der asphaltierte Pausenplatz samt seiner rechtwinkligen Sitztreppe aus Waschbeton mit Stufen unterschiedlicher Tritthöhe im N. Gestalterisch hervorzuheben sind das Vor- und Zurückspringen der Treppenstufen und die gleichmässige Anordnung von Podesten an der Treppe. Diverse Pflanztröge aus Waschbeton ergänzen die Gestaltung des Pausenplatzes. Östlich des Pausenplatzes verläuft ein Verbindungsweg zur kath. Kirche St. Peter (Vers. Nr. 01483) in Ort beton-Bauweise. Im NO und NW wird der Pausenplatz von der Turnhalle und vom westlichen Sportplatz begrenzt. Ein weiterer Sportplatz und grosszügige Rasenflächen umgeben die Sportanlage. Die Parkplatzanlage im W ist in zeittypischer Weise als Baumhain mit Platanen gestaltet. Zur Anlage gehört der Pflanzenstreifen, der entlang der Rümelbachstrasse zum Friedhof Steinreben (097FRIEDH00454) führt und die Strasse funktional vom Fussweg abtrennt. Der Pflanzenstreifen ist abwechselnd mit Waldkiefern und Hainbuchen bepflanzt. Die Aussenanlage des Kindergartens, südöstlich des Schulhauses, ist in drei Bereiche gegliedert: Vor dem Gebäude befindet sich eine zum Garten hin vertiefte Terrasse, in der Mitte des Gartens liegt ein befestigter Kindergartenpausenplatz, dahinter schliesst eine Rasenböschung mit Baumgruppen im SW an. In der Mitte dieses Pausenplatzes befindet sich ein quadratisches Planschbecken in Beton, in das ein Betonwürfel als Quellstein eingesetzt ist. Östlich schliesst an die Aussenanlage des Kindergartens jene des Schulhauses an: Dort erstreckt sich eine Rasenfläche mit vereinzelt Bäumen nach S und endet in einem grosszügig angelegten Schülergarten mit Beeten. Nach O schliessen verschiedene Baumgruppen (Esche, Ahorn, Hainbuche und Fichte) die Anlage ab. Im W des Kindergartens schliesst ein als Wiese gestalteter rechteckiger Sportplatz die Schulanlage ab.

Baugeschichtliche Daten

1967–1969	Bau der Schulanlage Rümelbach bestehend aus Schulhaus mit Kindergarten (Vers. Nr. 01481), Abwartswohnhaus (Vers. Nr. 01480) und Turnhalle (Vers. Nr. 01482)
1980	Erneuerung der Böden im Kindergarten
1983–1986	Sanierung der Heizung in allen Gebäuden
1984–1985	Verlängerung der Pausenhalle mit schrägem Vordach und Verglasung der Halle mit einer Stahl-Glas-Konstruktion, Architekt: Ernst Denzler
1991–1992	Umbauten im Innern des Schulhauses: im Südwesttrakt im EG: Unterteilung von zwei Schulzimmern zu Gruppenräumen, Umbau Ventilationsraum und Korridor in Gruppenräume, Umbau WC-Anlagen, im 1. OG: Einbau Küchennische im Lehrerzimmer, im Nordosttrakt im 1. und 2. OG: Erstellung Gruppenraum am Ende des Korridors inkl. Ausbrechen je eines hochrechteckigen Fensters, Architekt: Ernst Denzler
1994–1995	Flachdachsanierung Schulhaus
2003	Erweiterung des Schulhauses im NO um einen vorfabrizierten Holzelementbau
2009–2010	Gesamtsanierung des Schulhauses: partielle Innenwärmedämmung, Ersatz sämtlicher Fenster, Sanierung WC-Anlagen im Kindergarten, Vergrösserung zweier Fenster zu Türen im Kindergarten, Ausbau Redwood-Deckentäfer in Treppenhaus und Korridoren, Ersatz Bodenbeläge und Leuchten im Kindergarten, Abbruch Raumteiler im Lehrerzimmer und Einbau Schallschutzdämmung, Flachdachsanierung des Geräteraums des Hauswarts (Betonanbau Südwesttrakt) und des schrägen Vordachs von 1984, Umnutzung des Abwartswohnhauses für schulische Zwecke, Architekten: Hollenstein Architekten
2013	Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Schulhauses

Schulanlage Rümelbach

2016	Aufstockung der Erweiterung im NO des Schulhauses um ein Geschoss (drei neue Schulzimmer und zwei neue Gruppenräume)
2020	Umbau des Personenlifts im Schulhaus

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Archiv der Gemeindeverwaltung Rümlang.
- Beurteilung Gärten und Anlagen, Rümlang, 097UMGEBU01481, bearbeitet von Steffen Osoegawa, Büro für Gartendenkmalpflege, Jan. 2018, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Siedlungs- und Baudenkmäler im Kanton Zürich, hg. von Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich, Stäfa 1993, S. 264–266.
- Zürcher Denkmalpflege, 20. Bericht 2009–2010, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich/Egg 2010, S. 152–154.



Schulanlage Rümelbach



Schulanlage Rümelbach, Schulhaus mit Kindergarten (Vers. Nr. 01481), Südwest- und Nordosttrakt, Ansicht von S, 14.04.2021 (Bild Nr. D100586_40).



Schulanlage Rümelbach, Schulhaus mit Kindergarten (Vers. Nr. 01481), Südwesttrakt, Ansicht von N, 14.04.2021 (Bild Nr. D100586_41).



Schulanlage Rümelbach, Schulhaus mit Kindergarten (Vers.-Nr. 01481), Südwesttrakt mit Kindergarteneingang, Ansicht von W, 14.04.2021 (Bild Nr. D100586_42).



Schulanlage Rümelbach, Schulhaus mit Kindergarten (Vers.-Nr. 01481), Nordosttrakt, Blick nach N in die Pausenhalle, 14.04.2021 (Bild Nr. D100586_43).

Schulanlage Rümelbach



Schulanlage Rümelbach, links Turnhalle (Vers.-Nr. 01482) und rechts Schulhaus mit Kindergarten (Vers.-Nr. 01481), Ansicht von NW, 14.04.2021 (Bild Nr. D100586_44).



Schulanlage Rümelbach, Turnhalle (Vers.-Nr. 01482), links Garderobentrakt und rechts Halle, Ansicht von O, 14.04.2021 (Bild Nr. D100586_45).

Schulanlage Rümelbach



Schulanlage Rümelbach, ehem. Abwartswohnhaus (Vers.-Nr. 01480), Ansicht von SO, 14.04.2021 (Bild Nr. D100586_47).

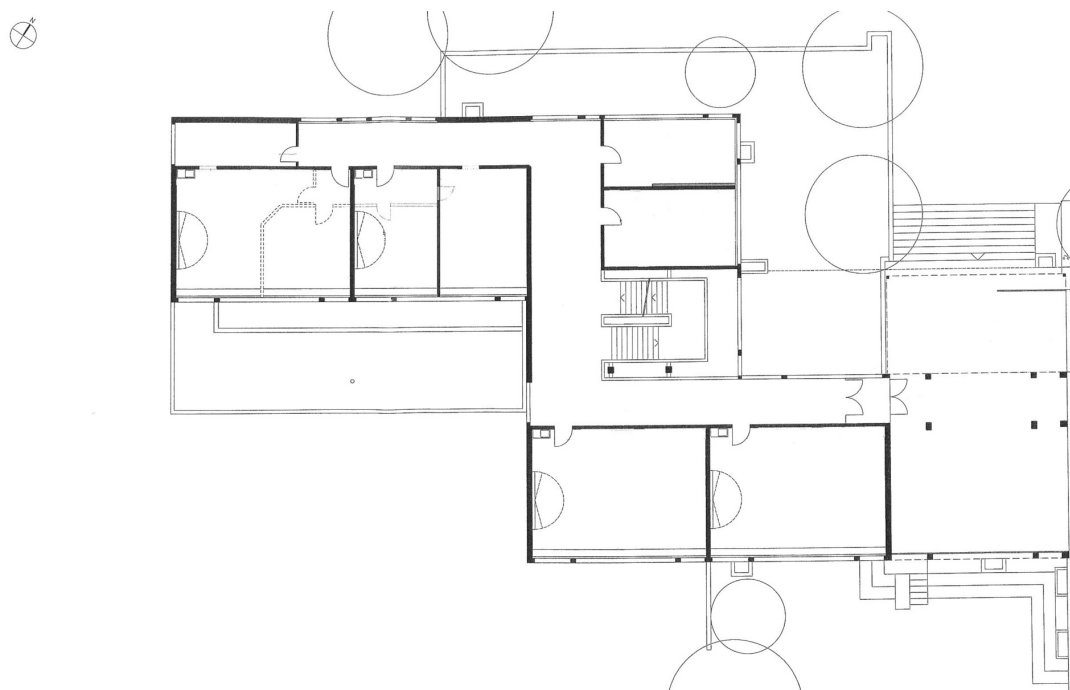


Schulanlage Rümelbach, Pausenplatz mit Treppenanlage aus gewaschenem Beton und mit versetzten Stufen (097UMGEBU01481), hinten links Turnhalle (Vers.-Nr. 01482) und rechts Schulhaus mit Kindergarten (Vers.-Nr. 01481), Ansicht von W, 24.03.2017 (Bild Nr. D100586_33).

Schulanlage Rümelbach



Schulanlage Rümelbach, Umgebung Kindergarten (097UMGEBU01481), quadratisches Planschbecken, Weg mit Hartbelag sowie in die Landschaft überleitende Rasenböschung, Ansicht von NW, 24.03.2017 (Bild Nr. D100586_36).



Schulanlage Rümelbach, Schulhaus mit Kindergarten (Vers.-Nr. 01481), Grundriss EG, 01.01.2010 (Bild Nr. P1_1_5_009_038).